

Benefizkonzert mit dem Luftwaffenmusikkorps Münster

Beliebte musikalische Botschafter

Von Markus Möhl

AHLEN. Über eine ausverkaufte Stadthalle und die frisch restaurierte Vereinsfahne an der Bühnenseite freute sich am Dienstagabend Jens Düding, Vorsitzender des Schützenvereins „Gemütlicher Westen“, der in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert. Noch größer dürfte aber die Freude darüber gewesen sein, dass zu diesem Anlass das renommierte Luftwaffenmusikkorps Münster für ein Benefizkonzert engagiert werden konnte, das für die vollen Reihen und eine hohe Spende an den Förderverein Kinderklinik Ahlen, die Hospizbewegung im Kreis Warendorf und das Krankenhaus Ahlen sorgte.

Dieses „Große Blasorchester“ mit über 50 Musikerinnen und Musikern, das seinerseits sein 70. Jubiläum begeht, genießt nämlich internationales Ansehen: Auftritte vor den Vereinten Nationen in New York, in Saudi-Arabien, England oder Afghanistan hat das Musikkorps mit Sitz in Münster zu verzeichnen und gehört damit zu den beliebtesten musikalischen Botschaftern der Bundeswehr.

Warum das so ist, war dem begeisterten Publikum spätestens am Ende des Abends klar: Traditionelle Marsch-



musik, epische Kompositionen und Adaptionen moderner Pop- und Rocksongs standen auf dem Programm, das von Dirigent Oberstleutnant Alexander Kalweit charmant und humorvoll moderiert wurde.

Während der Starfighter marsch von Georg Winkler („Capri-Fischer“) und der Fliegermarsch von Hermann Dostal eher zum klassischen Repertoire eines

Militärorchesters gehören, glichen Kompositionen wie die „Jubilee Overture“ (Philip Sparke) oder „The Ghost Ship“ (José Alberto Pina) symphonischen Filmmusiken, die das Luftwaffenmusikkorps klanggewaltig präsentierte.

Im zweiten Programmteil zeigte Alexander Kalweit, wie flexibel seine „Truppe“ in musikalischer Hinsicht ist: Ein

gut arrangiertes Phil-Collins-Medley, eine funky Version des „Air“ von Johann Sebastian Bach und eine Zusammenstellung von Soulsongs unter anderem von Kool and the Gang sowie Earth, Wind and Fire animierten das Publikum zum Mitklatschen und jubelndem Applaus.

Den genossen auch die großartigen Solisten wie ein Waldhornquartett oder die Klarinetistin Katharina Ste-

fanz, die mit ihrer rauchigen Stimme als Interpretin des Hildegard-Knef-Hits „Für mich soll's rote Rosen regnen“ glänzte. Das Publikum konnte seine stimmlichen Fähigkeiten dann am Ende des Konzerts beim gemeinsamen Singen des Songs „Go West“ (Pet Shop Boys) unter Beweis stellen, zu dem der „Gemütliche Westen“ schon vor 32 Jahren einen eigenen Text geschrieben hatte.

Das „Große Blasorchester“ mit über 50 Musikerinnen und Musikern genießt internationales Ansehen. Kl. Bilder: Jens Düding (l.) und Dirigent Alexander Kalweit, Fotos: Martin Janzik